

LESERBRIEF

Leserbriefe sind persönliche Äußerungen, für die die Redaktion nicht die inhaltliche, sondern nur die presserechtliche Verantwortung übernimmt. Die Redaktion behält sich Kürzungen vor.

Bürger mitnehmen?

Zur Windkraft-Podiumsdiskussion in Bad Orb: „Bürger mitnehmen“ und „Der Bürgerwille zählt“, so tönt es allenthalben, insbesondere jetzt zu Wahlkampfzeiten. Ich machte mich daher einmal auf die Suche nach Politikern, die ihre Wähler wirklich mitnehmen wollen und für die Zukunft eine vernünftige Politik darlegen. Bei dieser Suche hoffte ich, in der Bad Orber Konzerthalle, wo vor wenigen Tagen das Thema Windkraft mit den im Kreistag befindlichen Parteivertretern diskutiert wurde, fündig zu werden. Schnell wurde deutlich, dass diese Parteivertreter beim Thema Energiewende, Klimaschutz und Windkraftanlagen (WKA) im Spessart die Bürger gar nicht mitnehmen wollten. Sie waren vielmehr daran interessiert, die Anwesenden mit ihren Ideologien zu überzeugen. Bisherige,

vom Publikum kritisierte Fehlentwicklungen bei Windkraft und Klimaschutz inklusive Konzeptlosigkeit wurden entweder gelegnet oder mit Partearraison, Machtstreben und Wunschdenken, auch mit Halbwissen und unsachlichen Argumenten begründet. Das Wort „Schutzgut Mensch“ kam bei den Politikern so gut wie überhaupt nicht vor.

Nachstehend drei Beispiele: Beim Thema Tourismus und WKA im Spessart wollte die SPD den Anwesenden mit Zuwachsraten im Altkreis Schlüchtern verdeutlichen, dass WKA in unserer Region eher eine Zunahme des Tourismus bedeuten. Nun darf man ruhig sagen: „Glauben Sie keiner Statistik, die Sie nicht selbst erstellt haben“. Ansonsten geht es den Spessart-Bewohnern wie denen im Hunsrück/Soonwald oder im Vogelsberg. Dort hatte man sich während des Baus von WKA über wachsende Übernachtungszahlen gefreut, dabei aber „vergessen“, die Übernachtungen der WKA-Monteur während der Bauphase herauszurechnen. Bürger mitnehmen sieht anders aus.

Weil Energie nicht nur aus Strom besteht, sondern auch aus Wärme (Hei-

zung) und Kraftstoffen (Verkehr) haben die Stadt Bad Orb und ihre Bürger vor etwa anderthalb Jahren Energie-Sparmaßnahmen eingeleitet. Damals wurde dieser Schritt vom Vertreter Bündnis 90/Die Grünen in der Presse als Marketing-Gag bezeichnet. Jetzt hat dieser Vertreter endlich begriffen und sich bei der Podiumsdiskussion dahingehend geäußert, dass ja der Stromanteil beim Energieverbrauch vergleichsweise gering sei. Man darf sich fragen, wer hier wen mitgenommen hat.

Die Kreis-CDU fasste den Beschluss, den Spessart frei von WKA zu halten. Das ist Bürgerwille von Betroffenen, die der CDU-Landtagsabgeordnete für den Main-Kinzig-Kreis jedoch nicht durchsetzen konnte; genannter Grund: fehlende Mehrheit. Außerdem würde man ja bei Kurorten einen Abstand von 2000 Metern zwischen WKA und Wohnbebauung anstatt des Mindestabstands von 1000 Metern fordern. Aber selbst diese Forderung der CDU ließ sich in Wiesbaden nicht realisieren. SPD, Grüne und FWG zweifelten sogar der Negativ-Einfluss von WKA auf den Erholungswert einer Landschaft an. Solche Bemerkungen sind

nachweislich von WKA-Projektierern und Profiteuren „abgeuckt“. Das Schutzgut Mensch existiert – wie gesagt – so gut wie nicht. Ergo: Hauptsache der Wähler gibt seine Stimmen am 6. März ab und ist nicht weiter lästig.

Ständig steigende Stromkosten, fehlende CO₂-Reduzierung in Deutschland trotz der vielen WKA, Gesundheitsschutz, Naturschutz, fehlender Stromspeicher und vieles mehr kam an diesem Abend in Bad Orb in der Diskussion zur Sprache. Überzeugt haben die weitaus wenigsten Argumente der Politiker, sofern sie überhaupt die Fragen beantwortet haben.

Auch in einer parlamentarischen Demokratie darf der Bürger erwarten, dass sich die sog. Volksvertreter wenigstens grob den nötigen Sachverstand, gerade bei einem sehr weitreichenden Thema, aneignen und dem Bürger offen und ehrlich gegenüber treten, anstatt dessen Sorgen und nachgewiesenen Argumente nicht ernst zu nehmen und anstatt haltlose Ideologien zu verbreiten.

Helga Koch
63619 Bad Orb

GT 3, 3, 16